

## Angemessene Kosten der Unterkunft und Heizung im Bereich der Stadt Memmingen

Im Rahmen der Gewährung von Hilfe zum Lebensunterhalt und Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach den Kapiteln 3 und 4 des Zwölften Sozialgesetzbuchs (SGB XII) werden Bedarfe für die Unterkunft und Heizung anerkannt, soweit diese **angemessen** sind ((§ 42a i.V.m.) § 35 Abs. 1 Satz 1 SGB XII). Gleiches gilt auch für die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitsuchende nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II) (§ 22 Abs. 1 Satz 1 SGB II).

Als Richtwert für die Angemessenheit der Unterkunftskosten gilt dabei für Mietwohnungen die **Bruttokaltmiete** (Kaltmiete inklusive kalter Betriebskosten wie z.B. Müllgebühren). Die im Folgenden aufgeführten Werte wurden im Rahmen eines sog. schlüssigen Konzepts erarbeitet und für die Zeit ab dem **01.07.2022** gemäß Beschluss des Kultur-, Bildungs- und Sozialausschusses vom 23.05.2022 wie folgt festgelegt:

| Zahl der Haushaltsmitglieder | 1   | 2   | 3   | 4   | 5   | jede weitere Person |
|------------------------------|-----|-----|-----|-----|-----|---------------------|
| Angemessenheitsgrenze in €   | 379 | 446 | 555 | 803 | 958 | 137                 |

**Heizkosten / zentrale Warmwasserkosten** werden zusätzlich übernommen, sofern diese angemessen sind (§ 35 Abs. 1 Satz 1 SGB XII / § 22 Abs. 1 Satz 1 SGB II). Die Richtwerte hierfür berechnen sich unter anderem anhand des bundesweiten Heizspiegels und unterscheiden sich je nach Energieart (Gas, Heizöl, Strom etc.) und Art der Warmwassererzeugung. Für dezentrale Warmwassererzeugung wird ein Mehrbedarf gewährt (§ 30 Abs. 7 SGB XII / § 21 Abs. 7 SGB II).

Sofern die tatsächlichen Kosten der Unterkunft und Heizung die oben genannten Richtwerte übersteigen, besteht nach Ablauf einer eventuellen Karenzzeit (§ 35 Abs. 1 SGB XII / § 22 Abs. 1 SGB II) grundsätzlich die Verpflichtung zu einer **Kostensenkung** (§ 35 Abs. 3 SGB XII / § 22 Abs. 1 Satz 7 SGB II).

Bei einem bevorstehenden **Umzug** ist vor Abschluss eines Mietvertrags der zuständige Träger der Sozialhilfe in Kenntnis zu setzen (§ 35a Abs. 2 Satz 1 SGB XII / § 22 Abs. 4 SGB II). Ohne die erforderliche **Zustimmung** werden maximal die angemessenen Kosten der Unterkunft (§ 35a Abs. 2 Satz 2 SGB XII) bzw. der bisherige Bedarf anerkannt (§ 22 Abs. 1 Satz 6 SGB II). In diesem Fall ist eine (darlehensweise) Übernahme von Umzugskosten und Mietkautionen nicht möglich (§ 35a Abs. 2 Satz 5 SGB XII / § 22 Abs. 6 Satz 1 SGB II).